

formellen Bedauern und dem Namenstas der hier und vermen Wort und das Wute zur ehe man ert die schöfe und ffentliches ebens und auf Gott abeflecken öge.

M. dem er italie- omatischen in der er Souveränie freund- und die ununter- tens sei ungen des esen und twicklung h geführt. dem diplo- rung zum ungen mit

ahrt vom iner dich- ll begrüßt. e Geschehe wies dem alafes die us wurde des Prä- empfang und führte sidenten des enfanmer, ureau der id Militär- eine An- Antwort wiederholt- ben Elisee- Präbidenten er in ge- In einem und des die Menge hieres aus. s das Ent- jedoch die ubet und traften und eskorte die ements hief ständige bei Elizeepalast

Papst er- Kardinal- des Papstes widert, das n haben sich

de Depesche auigkeit der ergangenen bene deutsche Händen des um sie mit agen. Die rganisation in Länge: neutralen ion für die französische die Organi- , unter der ation in den anjosen und , Frankreich eberwachung undsfache ein- der Poli- Spanier sein

uerdings in chsteten Note s dem okku- erlangt. In n der Türkei e Komman- der Insel, amen, wahr- deshalb ein

hr, traf der an Nord in ht von dem n Kreuzers ord ein der von Griechen-

land, der König von Norwegen, der Kronprinz von Däne- mark und die Prinzen Waldemar, Harald, der Prinz Karl von Schweden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz Albrecht von Mecklenburg. Der Kaiser begrüßte die königlichen Herrschaften am Ballreep, umarmte den König herzlich und küßte ihn dreimal. Die aufgestellten Mannschaften brachten drei Hurras aus. Nach der Vorstellung des Gefolges wurde im Speisesaal eine Er- quidung eingenommen. Um 4 Uhr lehrten die königlichen Herrschaften zurück. Der Kaiser begab sich um 1/27 Uhr von Bord der „Preußen“ nach dem Schloß Amalienborg, um dem Könige einen Gegenbesuch abzustatten. Sodann besuchte der Kaiser die hier weilenden fürstlichen Damen und nahm danach an der Familientafel im Residenzpalais teil. An dieser nahmen außerdem teil sämtliche hier weilenden Fürstlichkeiten, ferner die Chefs der französischen und englischen Sondermission, Baron Courtes und Lord Althorp. — Am 18. Febr. fuhrn Kaiser Wilhelm und König Frederik mit den übrigen fürstlichen Herrschaften nach Roskilde, wo sie um 1/2 Uhr eintrafen. Im Dom hatten sich versammelt die Minister, die Mitglieder des diplo- matischen Korps, die Mitglieder des höchsten Gerichts, des Reichstages, die auswärtigen Abordnungen, Militär-Depu- tationen usw. Nachdem die fürstlichen Herrschaften Platz genommen hatten, begann die Trauerfeier. Bischof Koer- dam hielt eine Leichenrede. Nach dem hierauf folgenden Gesänge wurde der Sarg unter den Klängen eines Choral- von acht hohen Offizieren in die Kapelle getragen und in den Sarkophag niedergesetzt. Die Fürstlichkeiten begaben sich sodann mit dem Gefolge in die Kapelle. Am Sarkophag hielt Hofprediger Pauli eine kurze Trauerrede und voll- zog das übliche Begräbnisritual, das mit dem Vaterunser und dem Segen schloß. Von 2 Uhr ab bis zum Schluß der Beisetzungfeier in Roskilde gaben die Forts Trauerjalut ab. Auch der deutsche Kreuzer „Ariadne“ feuerte Trauer- salut. Um 4 Uhr 20 Minuten ging der Sonderzug mit den fürstlichen Herrschaften nach Kopenhagen ab, wo er um 4 Uhr 50 Minuten eintraf. Kaiser Wilhelm und König Frederik fuhrn vom Bahnhof zum Freihafen, in einem zweiten Wagen folgten der dänische Kronprinz, Prinz Harald und Prinz Waldemar; die übrigen Mitglieder der könig- lichen Familie und ihre Gäste begaben sich nach Amalien- borg. Am Saal hatte sich eine große Menschenmenge ver- sammelt. Auf dem Panzerschiff „Preußen“ waren längs des Verdeckes hunderte von elektrischen Lampen angebracht und am Hintersteven leuchtete ein mächtiges Schild in roten und weißen elektrischen Lampen, welche den Namenszug des Kaisers Wilhelm und des Königs Frederik ineinander ge- schlungen bildeten. Der Kaiser und der König gingen an Bord und schritten die Front der aufgestellten Ehrenwache ab. Am Ballreep wollte der König Abschied nehmen, aber der Kaiser ging mit ihm an Land und geleitete ihn zu dem wartenden Wagen. Wenige Minuten vor 6 Uhr wurde die Illumination an Bord der „Preußen“ gelöscht und das Schiff begann aus dem Hafen hinauszufahren. In diesem Augenblick brach die Menge an Land in Hurraufe aus. Der Kaiser ließ die elektrischen Lampen wieder anzünden und winkte der Menschenmenge wiederholt zu.

Rußland.
— Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Teheran unter dem 17. d. Mts.: Die Regierung ließ den Handelsminister Jan Dulich, welcher der Hauptfeind des Zollministers Raus und auch der Urheber der Agi- tation gegen diesen war, verhaften und unter Eskorte in die Provinz zum bleibenden Aufenthalt bringen. Die Entschiedenheit der Regierung wird dahin gedeutet, daß sie Raus aus dem Ausland zurückberufen beabsichtigt. — In Usman (Gow. Tambow), verhafteten sich Räuber am 16. d. M. unter dem Vorgeben, Revisionsbeamte zu sein, Eingang in das Staatskassengebäude, töteten drei Beamte und raubten 222 000 Rubel. Hierauf suchten sie das Belte. — Am hellen Tage wurde am 16. Februar in der Alexandersstraße in Riga der Laufbursche einer hiesigen Fabrik von sieben bewaffneten Räubern angegriffen und einer Summe von 11 000 Rubel beraubt. — Am 16. d. M. drangen im Zentrum der Stadt Kiew acht be- waffnete Männer in die Wohnung einer Rentnerin ein, erbrachen ihren Geldschrank und raubten 800 Rubel und Schmuckstücke. Es gelang ihnen, sich und ihren Raub in Sicherheit zu bringen. — In dem Laden eines Barbiers in der Lipowastraße in Heloslof platzte am 17. d. Mts. eine Bombe, ohne jemanden zu verletzen. Der Barbier wurde verhaftet.

Serbien.
— In der Verhandlung gegen den wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen unter Anklage gestellten ehemaligen Ministerpräsidenten Giorgjewitsch führte der Angeklagte in seiner umfangreichen Verteidigungsschrift aus, er habe, als er erkannte habe, daß Serbien heute noch mehr als früher unter der Hypnose vonseits Rußlands stehe, sich entschlossen, sein Werk „Ende einer Dynastie“ noch bei seinen Lebzeiten zu veröffentlichen, um durch die Auf- deckung der Tätigkeit der russischen Diplomaten Serbien und Europa die Augen zu öffnen. Nicht Serbiens, sondern Rußlands Interesse sei es, daß er, der Angeklagte, ver- urteilt werde. Auch nach einer Verurteilung werde er den Serben unermüdblich zurufen: Erwachet aus der russischen Hypnose; denn Serbien ist unser Vaterland. (Lebhafte Beifall im Zuschauerraum.) Schließlich erklärte der Angeklagte, daß er keine amtlichen Schriftstücke für sein Werk benutzt habe. Nach dem Plaidoyer des Verteidigers Markowitsch wurde die Verhandlung geschlossen. Das Urteil wird am Montag verkündet werden.

Marokko.
— Der Kommandant des französischen Kreuzers Zelande nahm von den zehn französischen Staatsangehörigen in Mar-Okica fünf auf und erklärte den anderen, er lehne die Verantwortung für ihre Sicherheit ab. Der Komman- dant des Dampfers Turli ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß er nunmehr gegen die Faktorei Mar-Okica vorgehen könne. Der Dampfer Zenith ist, nachdem eine Untersuchung stattgefunden hatte, nach Oran geschickt worden.

Aus Stadt und Land.

Dresden, den 19. Februar 1906.
Tageskalender für den 20. Februar. 1906. Annahme der Handelsverträge durch den deutschen Reichstag. — 1901. Sieg der Deutschen über die Chinesen bei Kuan-tschung. — 1871. I. J. von Wehr zu Dresden, säch. Staatsmann. — 1810. Andreas Hofer zu Mantua erschossen. — 1802. * G. A. de Serlot zu Löwen, Violoncellist und Komponist. — 1791. * Karl Czerny zu Wien, Klavierpädagoge. — 1790. † Kaiser Joseph II.

— * Wetterprognose des Königl. Säch. meteorolo- gischen Instituts zu Dresden für den 20. Februar: Witterung: aufklärende Bewölkung. Temperatur: unternormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: mittel.

— * Heute früh 7 Uhr 22 Minuten begab sich Se. Maj. der Kö n i g zum Besuch des herzoglichen Hofes nach Gotha. In Begleitung befinden sich Hofmarschall Graf v. Rost, Generalmajor v. Althoff, sowie die Flügeladjutanten Oberst v. Schönberg und Major von der Decken. Seine Majestät der König wird Gotha heute abend 6 Uhr 35 Minuten wieder verlassen und 10 Uhr 20 Minuten in Leipzig ein- treffen, wo er bis nächsten Donnerstag abend Aufenthalt nimmt.

— * Ihre Majestät die Königin-Witwe und Seine Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchten gestern vormittag 11 Uhr den Kunstsalon von Emil Richter und besichtigten die neueröffnete Ausstellung der Gruppe Dresdner Künstlerinnen.

— * Der König von Württemberg wird Anfang März in Dresden eintreffen, um den Besuch unseres Königs zu erwidern.

— * In der Angabe der „R. Ges.-Korr.“, daß die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des preussischen Gesandten in Dresden, Grafen Dönhoff, unrichtig, mindestens aber verfrüht sei, bemerkt die Deutsche Tageszeitung: „Unrichtig ist die Meldung keinesfalls, verfrüht nur insofern, als das offizielle Abschiedsgesuch noch nicht eingereicht ist.“

— * Im Verein für Volkshygiene spricht am Dienstag, den 20. Februar, Herr Obermedizinalrat Dr. Luft über „Die Grenzen der Hygiene“ im Saal der Stadt- verordneten. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

— * Der Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltet am Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Vereins- hauses, Zingendorfsstraße 17, I. seinen zweiten diesjährigen Diskussionsabend, an welchem Herr Dr. med. Stegmann sprechen wird „Ueber die Behandlung Alkoholkranke“. Frauen und Männer aller Stände werden zum Besuche dieses Diskussionsabendes herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— * Den Mißerfolg der Radikalinsti bei der Erziehung für Schippel begleitet der „Vorwärts“ mit folgenden betrübten Zeilen: „Kein vom Standpunkte des Augenblick-Erfolges betrachtet, hat vielleicht die Politik unseres früheren Kandidaten, des Genossen Schippel, viel für sich. Er hat zweifellos eine große Zahl von Stimmen aus bürgerlichem Lager erhalten, aus den Reihen der Leute, die nicht dem Sozialdemokraten, sondern dem scharfen Oppositionsmann, dem Gegner des gegenwärtig beliebten Regimes ihre Stimme gaben. Diese Gefolgshaft nun ist uns in Chemnitz verloren gegangen. Wir haben hier durch den Kandidatenwechsel das interessante Experiment machen können, die Wiltläufer aus diesen Reihen zu zählen, die Leute, die in Schippel den Mann ihres Vertrauens wählten, die jedoch den Vertreter der Sozialdemokratie in Roskes Person nicht wählen mochten. Hier zeigt sich an demselben Beispiel aber auch die Gefahr der Schippelschen Politik. Eine Partei wie die unsere ist darauf angewiesen, ihre An- hänger zu zählen und zwar die verlässlichen Anhänger. Die Politik aber, welche nur unzuverlässige Wiltläufer heran- zieht, täuscht uns über die eigene Stärke. Und eine Ueber- schätzung der eigenen Kraft wäre das schlimmste, was einer angreifenden Partei, wie der Sozialdemokratie, passieren kann. — Die Wahl in Chemnitz hat uns also eine bemerkens- werte Auffklärung gebracht. Daß wir trotzdem mit ihr zu- frieden sein könnten, vermögen wir bei alledem nicht zu sagen. In der Zeit einer so tiefen politischen Erregung, wie die gegenwärtige ist, hätten wir positive Erfolge in Chemnitz erwarten dürfen, kein bloßes Festhalten an unent- reichbaren Besitzstand.“ Die Partei der inneren Zerrissen- heit muß einen Mißerfolg nach dem anderen einstecken. Auf die Dauer lebt keine Bewegung von Brot allein.

Königsstein. Entsetzen durchläuft die Reihen der Schönen der Stadt; denn ein Japschneider gibt hier eine Gas- rolle. Man hat ihn noch nicht entbeden können.

Roskau. Der Gutbesitzer Dreifschneider in Roskau, in dessen Behausung feinerzeit der verunglückte Prinz Albert von Sachsen starb, kam auf dem Wege zur Dorfschmiede zum Fallen, wobei er durch sein Pferd schwer verletzt wurde.

Baldenburg. In der Person des Dienstknechtes Heine wurde der Brandstifter ermittelt, der im Anwesen des Gutspächters Köhler in Uhlmannsdorf Feuer anlegte. Er tat es aus Rache für eine Zurechtweisung.

Lauter. Ein Gefährlicher aus Aue kam vor seinem Pferde zu Falle und erhielt durch das Tier einen Tritt vor die Brust; er erlitt dadurch mehrere Rippenbrüche.

Chemnitz. Amtliches Wahlergebnis. Bei der Er- wahl im 16. sächsischen Reichstagswahlkreise am 13. Februar wurden 51 083 gültige Stimmen abgegeben. Davon ent- fielen 31 629 auf Redakteur Roske, Chemnitz (Sozialist), 10 307 auf Kommerzienrat Hermsdorf, Chemnitz (Konf.), 9056 Stimmen auf Landtagsabgeordneten Günther, Plauen (Frei.). Roske ist somit gewählt.

Bautzen. 16. Februar. In der gestrigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde der Ankauf von 5300 Quadratmeter Areal (à 5 Mt.) zum Bau einer neuen katholischen Schule beschlossen. Mit dem Bau des Schulhauses soll baldigst begonnen werden.

Bautzen. Die vier Städte der Lausitz: Jittau, Bautzen, Löbau und Kamenz haben dem scheidenden Kreis- hauptmann Herrn v. Schlieben das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Heiligen. Im städtischen Kassenlokal wurden 7000 M. bares Geld und für 23 000 M. Wertpapiere gestohlen. Die Wertpapiere haben die Einbrecher zurückgelassen.

Vereinsnachrichten.

§ Dresden. Kathol. Gesellenverein. Montag, den 19. Februar, Vortrag des Herrn Kaplan Riese.

Ehrenmitglieder und die Herren Meister sind herzlich willkommen.

§ Dresden. In der gut besuchten Versammlung der Friedrichstädter Mitglieder des Volksvereins für das katho- lische Deutschland in der „Deutschen Bierhalle“ am 15. d. M. führte der Vortragende, Herr Kaplan Seidler, in charakteristischer Weise uns ein Bild des Wesens und Wirkens der Anarchisten vor Augen. In spannender Weise kennzeichnete er das Werden und den Lebensgang der Hauptvertreter dieser verwerflichen Bestrebungen von angli- kanischen Prediger Godwin bis zu Most und Bakunin der Neuzeit, dessen Heilmittel für soziale Missethate nur in Eisen und Feuer bestanden. Er streifte auch kurz den Unter- schied zwischen der orthodoxen und römischen Kirche, die für das soziale Elend der Stände stets ein offenes Auge hatte. Der sich anschließende lebhafteste Meinungsaustausch machte den Abend recht genussreich und wird zum Entvorbühen des katholischen Pfarrlebens in Friedrichstadt hoffentlich viel beitragen. —

§ Radebeul. Am Sonntag, den 11. d. M., wurde hier eine Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland abgehalten, welche gut besucht war. Herr Schulleiter Kahlmeyer-Dresden-Bieschen erfreute die Versammlung mit einem lehrreichen Vortrage und bewies der Beifall sowohl als die an den Vortrag sich anschließende Ansprache, daß am hiesigen Orte das Interesse für die Sache des Volksvereins nicht geringer geworden ist. Es waren zwei Anmeldungen zu vergleichen und hoffen wir, daß durch Wegzug von Mitgliedern entstandene Lücke bald wieder auszufüllen. — Die nächste Versammlung wird am 18. März im Hotel „Zu den Linden“ stattfinden.

§ Ramez. Der unter der bewährten Leitung des Herrn Kirchschullehrers Weßlich stehende Chorgesangverein „Cä- cilia“ feierte nach längerer Unterbrechung am Sonntag, den 11. Februar, im Saale zu „Stadt Dresden“ sein Stiftungsfest. In einer Ansprache wies der Präses der „Cäcilia“, Herr Pfarrer Hübke, auf die Erhabenheit des Gesanges hin und forderte zur freudigen Begeisterung für denselben auf. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den König Friedrich August und Se. Heiligkeit Papst Pius X. schloß er seine Rede. Darauf wurde stehend die Sachsenhymne gesungen. Der zweite Teil des Programms brachte mehrere humo- ristische Aufführungen, die ebenfalls sehr gut gefielen. Alles in allem: das Stiftungsfest nahm einen äußerst familiären, gemüthlichen Verlauf. Auch einige geistliche Herren waren aus Verusdorf und Croßwitz erschienen.

§ Leipzig. Am 25. Februar d. J. hält in dem Rath. Arbeiterverein Leipzig-Ost Herr Schuldirektor Dr. Großmuth einen Vortrag über das Thema: „Der geistige und körperliche Zustand unserer Schulneulinge.“ Der Vortrag beginnt um 8 Uhr und findet in der „Ordnung Schönte, L.-Anger, Breitestraße 1, statt. Alle Mitglieder des Vereins und besonders auch die Frauen der Mit- glieder sind dazu herzlich eingeladen.

Vermischtes.

v Das „Lutherhaus“ in Eisenach, das nach Wittermeldungen zum Verkauf steht, verdankt seinen Ruhm nur der Sage. Es wird wohl den Fremden viel gezeigt; in Wirklichkeit aber dürfte das Haus, das feinerzeit direkt an der Stadtmauer gelegen war, eher zum Aufenthalts- fahrender Leute, als zu einer Einkehrstätte für Martin Luther gedient haben.

Neues vom Tage.

Frankfurt a. M. Der Streik der süddeutschen Konfektionsarbeiter ist nach dreiwöchiger Dauer beendet. In ganz Süddeutschland haben die Kleiderfabrikanten eine fünfprozentige Lohnerhöhung genehmigt. Am Montag wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Budapest, 18. Februar. Nach Schluß mehrerer heute abgehaltenen Arbeiterversammlungen zog eine Gruppe Arbeiter vor das Nationalkasino und warf gegen die Polizei, als diese sie zum Auseinandergehen aufforderte, mit Steinen. Die Polizei trieb die Menge darauf auseinander und nahm fünf Verhaftungen vor.

Kennort, 18. Februar. Aus St. Vincent (West- indien) wird unterm 16. Februar berichtet, daß dort in diesen Tagen ein heftiges Erdbeben stattgefunden, wie es seit 1902 nicht mehr verspürt wurde. Die erschrocken Be- wohner stürzten aus den Häusern ins Freie. Die Er- schütterung wurde auf der ganzen Insel wahrgenommen, hat aber keine ernsthaften Folgen gehabt. An mehreren Häusern in Kingston und Georgetown sind die Mauern ge- stürzt. Das Nobel, das St. Vincent mit St. Lucia ver- bindet, ist unterbrochen, so daß die Uebermittlung von Nachrichten nach Amerika und anderen Richtungen Ver- zögerungen erleidet.

Telegramme.

Duchrow, 18. Februar. Das Mitglied des preussischen Herrenhauses, Fideikomißbesitzer Graf v. Schwerin, ist in dieser Nacht gestorben.

Kopenhagen, 19. Februar. Der deutsche Kaiser ernannte König Frederik von Dänemark zum Ehrenadmiral der deutschen Flotte. Der König von Dänemark verlieh Kaiser Wilhelm das Ehrenzeichen des Dannebrog-Ordens.

Paris. Aus Anlaß des 50. Todestages Heinrich Heines wurde das Montmartre-Grab des Dichters aus den Mitteln des Frankfurter Heine-Fonds, der die Grabstätte dauernd pflegt und schmückt, mit besonders reichem Blumen- schmuck versehen. Außerdem veranstalteten hiesige Deutsche auf Anregung des Herausgebers der „Deutschen Pariser Zeitung“, Herrn Loeb, eine Heine-Feier.

Algeciras, 18. Februar. Alle Mitglieder der Konferenz stellten heute dem französischen Delegierten Revoil aus Anlaß des Amtsantrittes des Präsidenten Fallières Besuche ab.

London, 19. Februar. Aus Eshanghai wird von gestern gemeldet, daß die amerikanischen Befürchtungen bezüglich eines Aufstandes in China für unbegründet gehalten werden. Es werden wohl örtliche Unruhen, aber nicht ein allgemeiner Aufstand für wahrscheinlich angesehen.

Athen, 18. Februar. Heute fand eine von Tausenden besuchte Protestversammlung wegen der Maßnahmen Ru- maniens wider die dortlebenden Griechen statt. Es wurde

eine Adresse angenommen und den Vertretern der Großmächte übermitteln, in der eine Intervention der Großmächte erbeten wird. — Die Regierung steht der Bewegung fern und erklärt, sie lasse sich angelegen sein, eine direkte Verständigung mit Rumänien zu erzielen.

Sébastopol, 18. Februar. Das Kriegsgericht beendete heute den Prozeß gegen die Reuterer von „Anjos Potemkin“. Es wurden verurteilt 3 Matrosen zum Tode durch den Strang mit Vergnadigung zu 15 Jahren Zwangsarbeit, ferner zu Zwangsarbeit von 7 bezw. 12 und 20 Jahren je ein Matrose, zu 2 Jahren Zwangsarbeit 9 Matrosen und zu einem Jahre Zwangsarbeit 23. Ferner wurden verurteilt ein Arzt, ein Unteroffizier und ein Fähnrich zum Dienstauschluss, die beiden ersteren mit, der letztere ohne Rangverlust. Endlich wurde ein Ingenieur zur Verabschiedung verurteilt. Ein Unteroffizier und 24 Matrosen wurden freigesprochen.

Melekes (Gouvernement Samara), 18. Februar. (Melbung der „B. L. A.“) Gestern wurde hier ein Kongreß von Mitgliedern der muslimanischen Geistlichkeit abgehalten. Es wurde beschlossen, für unerbittliche Verwirklichung des Manifestes vom 30. Oktober v. J. einzutreten und den Grafen Witte um Zulassung der Muslimen zu den Wahlen zur Reichsduma zu bitten.

Theater und Musik.

Unter dem Titel „Ein Ausflug ins Salzammergut“ veranstaltet das technische Personal des Residenztheaters, am 16. März d. J. im „Fidoli“ einen Familienabend, verbunden mit Vorträgen, Konzert, Ball und Gabelverlosung. Konzert und Ballmahl wird von der rühmlichst bekannten Kapelle des Herrn Kapellmeister Kugel ausgeführt. Die musikalische Leitung der Vorträge hat Herr Kapellmeister Brenner, die Vorträge selbst haben die Damen: Walber, Kattner, Martini, Winkheim; die Herren: Wagner, Schröder, Schwaiger, Werk vom Residenztheater, sowie der schiff. Dialektiker Georg Zimmermann glänzend übernommen. In der reichhaltigen Gabelverlosung haben verschiedene Dresdner Firmen bereitwillig Geschenke gestiftet.

Montag, den 5. März, abends 7/8 Uhr, im Gesellschafts- und Kaffeehaus, Rauscherstraße 4

diesjährige General-Versammlung

der
St. Josephs-Krankenkasse

wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Rechnungslegung der Jahresrechnung.
3. Neuwahlen.
4. Entscheidung über eingegangene Anträge.
5. Allgemeines.

308

Cl. Pentrich, Vorsitzender.

Vereine

Kath. Bürgerverein.

21. Stiftungsfest

bestehend aus **Konzert und Ball** (mit Reklon), wird **Mittwoch den 21. Februar 1906** im großen Saale des **Keglerheims** (Friedrichstraße) abgehalten. Zu zahlreicher Beteiligung werden die geehrten Mitglieder mit ihren werten Angehörigen hierdurch eingeladen. Mitglieder und deren Frauen haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1906 freien Eintritt. Weitere Eintrittskarten für Familienangehörige und Gäste wollen man gef. bei den Herren Klempnermeister Andersch, Ralernenstraße 33, Kaufmann Trümper, Schöffer- und Sporengasse 56 und Bezirksdirektor Weber, Reinhardtstraße 10, entnehmen. **Nachtöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr abends.**

Der Vorstand des kath. Bürgervereins.

Kath. kanfm. Verein Columbus Dresden.

Dienstag, den 20. Februar 1906, abends 8 Uhr im **Hotel „Museumhaus“**

II. Winter-Fest

(Ein Sommertag am Meeresstrand)

wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.** **Eintrittskarten** sind zu haben bei den Vorstandsmitgliedern, sowie im Geschäft von **Henrich Trümper**, Schöffergasse 26. 272

Joh. Gojowy

Dresden, Reinhard-Str. 7, II. empfiehlt sich zur **Anfertigung hocheleganter Herrengarderobe**. Hervorragende Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen. Reparaturen, chemisches Reinigen prompt und solid.



Bruchbandagen, Leibbinden, Suspensorien, Spülkannen, Clyso-pompen, Mutter- und Klystierspritzen, Gummivarren, sowie sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenpflege.

Richard Münnich

Dresden-N., Hauptstr. 11. Damen steht meine Frau zu Diensten.

Residenztheater. Wenn wir einen Vergleich ziehen, zwischen dem Rabelburgischen Schwank „Der Weg zur Hölle“ und seinem Lustspiel „Familientag“, so denkt uns, das letztere größeren literarischen Wert hat. „Der Weg zur Hölle“ macht sich in französischer Manier breit, hat aber dennoch die gut deutsche Seite, daß er das Pöbelstück nicht zum Mittelpunkt der Situation macht, sondern nur als Episode im 2. Akt behandelt, aber auch hierbei geht noch alles „moralisch“ ab. Hugo liebt sein junges Fräulein, mit dem er ein Jahr verheiratet ist. Aber seine frühere Freundin, eine spanische Tänzerin, hat das Versprechen von ihm, daß er ihr in jedem Jahr einen Ring schenken wird. Als der kritische Tag kommt, nimmt er sich vor, seine Frau nicht zu betrügen. Er hält sich auch ganz tapfer, aber langsam fangen in der Nähe der Tänzerin seine guten Vorsätze zu wanken an. Wenn nicht seine Schwiegermutter und sein Schwiegerpapa dazwischen gekommen wären, hätte sich wohl der Satz bewahrheitet: Der Weg zur Hölle ist mit Vorsätzen gepflastert und: Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. Die Schwiegermutter ist eine sehr resolute Frau, dagegen ihr Mann und Schwiegerpapa, denn doch etwas sehr unnatürlich-keckhaft geistlich. An allerhand lustigen Situationen und sprudelnden Witz ist das Stück reich. Sie haben große Ähnlichkeit mit dem Inhalt in bekannten Stücken. Dennoch wurde sehr viel gelacht und reicher Applaus gesendet. Frau Winkheim führte ihre Rolle als Schwiegermutter vorzüglich durch. Fräulein Martini gab die Tänzerin in einer wertvollen Leistung voll Feuer und Verbe. Die Herren Witt (Hugo) und Grise (Schwiegerpater) erlebten sich ihrer Aufgaben in bekannter eleganter und liebenswürdiger Weise. Auch die kleineren Rollen wurden gut gegeben. Die Inszenierung war durchwegs neu, sehr elegant und sorgfältig, was als Verdienst der Direktion hervorgehoben werden möge.

Residenztheater. Die gestrige zweite Aufführung des neuen Schwanks „Der Weg zur Hölle“ von Gustav Rabelburg fand bei ausverkauftem Hause und geräumtem Orchester statt. Der Erfolg des Abends übertraf noch den der Premiere. Die wirklich komischen Situationen elektrifizierten die Zuschauer und die zahlreichen witzigen Pointen schlugen wie Bomben ein. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag finden Wiederholungen statt.

Im Centraltheater findet heute, Dienstag, des Hottentott-Jubiläums wegen keine Variété-Vorstellung statt.

Konzerte und Vorträge im Februar. Arrangements und Eintrittskarten: F. Ries, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Magazin, Seestraße 21 (Rauhaus).

V. (letztes) Philharmonisches Konzert. Solisten: Gustav Schumann-Heint (Gesang), Instrumental-Mitwirkung noch unbestimmt. Orchester: Gewerbehaus-Kapelle (Direktor: W. Oßen). Begleitung: Karl Preysch. Dienstag, den 20. Februar, abends 7 Uhr, „Gewerbehaus“. Karten, soweit vorhanden, von 1 1/2 M. an.

Geselligkeitskonzert zu Gunsten des Vereins der Blinden in Dresden und Umgebung unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Friedrich August. Mitwirkung: Ida Hoff (Reklamation), Percy Sherwood (Klavier), Paul König und Philipp Wunderlich (Violen), Dresdner Orpheus (Leitung: Albert Kluge). Mittwoch, den 21. Februar, abends 7/8 Uhr, „Vereinshaus“. Sitzplätze à 2, 2 1/2, 1 M. Stehplätze à 50 P.

(Voranzeige.) Orgelkonzert Paul Walde. Sonntag, den 1. April, nachm. 3 Uhr, „Vereinshaus“. Sitzplätze à 2, 1 1/2, 1 M., 75 und 50 P.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von Ad. Brauer (F. Winkler), Renzstraße entgegen.

Wilde Waben.

Bei Unterzersetzung gingen ein für den Kapellenbau in Brand bei Freiberg: Herr Dr. D. 2 M., J. J. 5 M., Abt. Lt. 10 M., Kloster Maria-Luise 5 M., R. R. 5 M., Kl. in Goldob 10 M., R. D. Strahburg 3 M., Herr Kaufmann M. Kureben 10 M., Herr Kaufmann J. P. 5 M., Kloster Gerlebe 3 M., Kl. in Mühlhausen 5 M., R. R. 4 M. 25 P. Herzliche „Vergelt's Gott!“ Paul Kureben, Pfarrer.

Spielplan der Theater in Dresden.

Königl. Opernhaus.
Dienstag: Tannhäuser. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch: Bohème. Anfang 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus.
Dienstag: Die Welt, in der man sich langweilt. Anf. 7 1/2 Uhr.
Mittwoch: Der Graf von Charolais. Anfang 7 Uhr.
Residenztheater.
Dienstag und Mittwoch: Der Weg zur Hölle. Anfang 7 1/2 Uhr.
Theater in Leipzig.
Dienstag. Neues Theater: Tannhäuser. — Altes Theater: Die eiserne Krone. — Theater am Thomaskirchhof: Die schöne Waise.

Karl Schoen

Schneiderartikel 1114

Fernsprecher: Dresden-A. Gr. Zwinger-Str. 3. No. 460.

Musikalien

aller Art, Neuheiten in Salon-, Tanz- und Lieder-Alben, Humoristika etc. empfiehlt 57

Heinrich Posselt,

Dresden-A., Reichstraße 3, nächst König Johann-Straße. Versand nach auswärts. Kataloge gratis und franco.

Flechten

Stuppenflechten, trocken und als Pulver, durch **offene Fingerringe** entstehen. **wer bisher vergeblich** hat seinen Flechten durch **Rino-Salbe** (Rino-Salbe) geheilt. **Wer nicht genau auf die Original-Verpackung achtet, wird durch falsche Nachahmungen getäuscht.**

Bettfedern

ff. weiß. Schleich à Pfd. 3.—, 3.50 4.— und 4.50.

ff. weiße Daunen

großflodrig à Pfd. 6.00 empf. i. faubfreier pr. Qualität

R. Rämisch, Dresden

Wettinerstraße 6. 223

Sicherer Tod

dem schrecklichen **Rheumatismus** dem Hexenschuß, Nervenschmerzen etc. durch **„Pohl-Seife“** (Pohl-Seife) & St. J. M. Ablicher Kurmittel. Prospekt gratis. Viele bewährte. Dankschreiben! Nur echt durch **Hermann Koch, Altmühl, Carola-Drög., Blasewitz-Str. 4, Friedrich-Wolmann, Hauptstr. 22, Hugo Wiethe, Kötzau, Otto Friedrich, Königbrüder-Str. u. Blasewitz, Schillerplatz. Hauptdepot und Versand: **R. Tschernich** Dresden, Dürer-Str. 94. **Emmy Kopp.** **Damen-Frisier-Salon.** Leipzig, Windmühlenstr. 28. **Amerikan. Kopfwäsche!****

Buchhalter

in geübtem Alter, streng kath., mit Gymnasial- und kaufmänn. Schulbildung, in der einf. und doppelten Buchführung, sowie sämtlichen Kontenarbeiten bewandert, sucht per bald als Buchhalter, Kassenbote oder ähnliche Stellung. Gütige Ang. u. M. A. 351 an die Geschäftsst. d. Bl. 307

Möbl. Zimmer

eventuell mit Pension, österreich. Küche, sofort zu vermieten. Dresden, Silbermannstr. 22, p.

Strickmaschinenfabrik

sucht 809

technischen Leiter bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt. Nur solche Kräfte wollen sich melden, die in größeren Fabriken sowohl lang- als auch Rundmaschinen erzeugt haben. Ausländische Offerte nebst Gehalt anzuweisen unter „**Rundmaschinen**“ an die Annoncen-Expedition Edward Braun, Wien 1, Rotenturmstr. 9.

Passende Gelegenheits-Geschenke

Heinrich Trümper

Dresden-A., Schöffergasse Ecke Sporengasse in allerhöchster Nähe d. kath. Postkirche. — Telefon 8907.

Hermann Tischendorf

Dresden-A. Tel. I. 1902

Kontor und Lagerplatz: Fräbelstraße 40. Wohnung u. Kontor: Reinhardtstr. 4, nahe Wettinerstr.

Prima Oberschles. Steinkohlen

(Max- und Hohenzollerngrube).

Würfel I	pr. hl	1,90
Nußkohle Ia	„	1,20
„ Ib	„	1,50
„ II	„	1,75
„ (Carolaschacht)	„	1,65
Knörpeltkohle	„	1,55

Böhmische Braunkohlen.

Prima Ossogger Pechglanzkohle (Alexand.-u. Johannschacht). Mittel I und II pr. hl 1.30

Prima Mariascheiner Mittel I und II — 90

Städtischer Gas-Koks (groben) 1,— (klaren) 1,—

Senftenberg. Salon-Briketts à 1000 6.50 u. 7,—

Oberschl. Steink.-Brik. (Ziegelf.), à 1000 28 u. 22,—

Burger Steinkohlen-Briketts, à 1000 16,—

Engl. Anthracit, à Zentner 2,40

Kiefernnes Scheitholz, Kubikm. frei Behälter 10,—

„ kl. gesp., Kubikm. frei Beh. 12,—

Holzkohle, à Zentner 5,—

Schwarzen-Gebundholz, per Schock frei Beh. 12,—

„ Mandel 3,—

Spreisel-Gebundholz, per Schock frei Behälter 13,—

„ Mandel 3,25

Die Anfuhr der Kohlen geschieht **in Säcken frei bis Keller unter Garantie des richtigen Maßes.** Alle Arten schwere und leichte Fuhrn und Möbel-Transporte werden preiswert und prompt ausgeführt.

Bäckerei Hermann Stohn

Dresden, Grünestraße 19

empfehlen täglich verschiedene Sorten frischen Kaffeebrotchen. Spezialität: Pfannkuchen mit ff. Füllung. Frühstück frei ins Haus. 229

Neu-Vergoldungen

alter Rahmen etc. etc.

Gemälde-Reparaturen — Bilder-Einrahmungen

Moderne Rahmen nach künstlerischen Entwürfen 2043 sowie eigenen Angaben

gef. gesch. Neuheit. — Patent angemeldet.

Max Bäbler, Dresden-A.

Blasewitzstraße 72. Blasewitzstraße 72.

Uhren-Geschäft

Das

Heinrich Lorenz

4 Schöffer-Gasse 4

direkt neben Herzfeld

gegründet 1890

empfehlen alle Arten Uhren. Herren- u. Damen-Uhren, ferner mod. Zimmeruhren.

Ketten, Broschen, Ringe, Trauringe ohne Rüstung. — Gravierung gratis.

Reparaturen werden schnell und solid bei sofortiger Preisangabe in eigener Werkstatt ausgeführt. 224

Bei Berücksichtigung der angeforderten Firmen wolle man sich auf die „Sächs. Volkszeitung“ beziehen.

Dred: Saxonia-Druckverlag. Verlag des katholischen Arbeitervereins, Dresden, Pillnitzerstr. 48. — Verantwortlicher Redakteur: Philipp Bauer in Dresden.